

Heimatuniversität: Universität Bremen

Gastuniversität: Universidad Autónoma de Barcelona

Vorbereitung

Zu Beginn meiner Vorbereitungszeit kam es mir wie sehr viel Arbeit vor. Was aber, zugegebener Weise, an meinem damals doch etwas chaotischen Organisationsstil lag. Im Endeffekt hat aber alles gut geklappt, auch durch die Hilfe und Unterstützung der Koordinatorin. Ursprünglich hatte ich mich für die Universität auf Teneriffa beworben. Weil der Platz aber schon vergeben war, bin ich dann nach Barcelona gekommen. Die Zusage kam schnell, sodass ich genügend Zeit, hatte mich auf den Auslandsaufenthalt vorzubereiten.



Die Kurswahl gestaltete sich etwas schwierig, da viele Kurse auf Catalan waren oder es zu Zeitüberschreitungen kam. Es ist empfehlenswert sich nur Kurse aus einem Studienjahr auszusuchen, da die Stundenpläne stark durchgetaktet sind und es sonst oft zu Überschneidungen kommt. Zusätzlich herrscht bei einigen Kursen Anwesenheitspflicht. Insgesamt wurde das aber zumindest bei den von mir gewählten Kursen nicht so streng durchgezogen. Mein Learning Agreement hat sich Vorort auch noch einmal geändert aufgrund von unerwarteten Zeitüberschneidungen.

Die Kurswahl insgesamt war etwas chaotisch, da viele Kurse mit dem eigentlich gleichen Inhalt auf unterschiedlichen Sprachen, zu unterschiedlichen Zeiten und von unterschiedlichen Professoren angeboten werden. Bei einigen Modulen war auch nicht direkt einsehbar, in welchem Zeitraum sie stattfinden. Im Endeffekt hatte ich auch einen Kurs auf Catalan den ich trotz fehlender Catalan Kenntnisse gut meistern konnte, da die Professoren die Klausuren für uns auf Englisch bereitgestellt hat. Ich empfehle das also nicht, als Ausschlusskriterium zu nehmen, sondern im Zweifelsfall direkt bei den Professoren nachzufragen. Die Koordinatorin Vorort war auch sehr zuvorkommend und hatte für alle Fragen stets ein offenes Ohr. Vielleicht auch nochmal gut zu wissen ist, dass die Immatrikulation noch einmal eine Gebühr um die 5 € kostet. Auch habe ich einen Kurs aus der Jura Fakultät wählen können, da dieser noch nicht voll war. Der Sprachkurs, den ich gemacht habe, war sehr gut, mit 400 € aber auch sehr teuer. Da ich

aber auch zum Spanisch lernen nach Barcelona gegangen bin, habe ich mich trotzdem dafür entschieden.

Unterkunft

Ich ca. einen halben Monat vor Anreise mir über die Apps Badi und WG-Gesucht ein WG-Zimmer etwas außerhalb des Zentrums gesucht, in welchem ich für den ersten Monat untergekommen bin. Später bin ich dann zu meiner Schwester, welche durch Zufall auch gerade in Barcelona gelebt hat in die WG gezogen welche etwas näher am Zentrum lag und mit 350 € für ein 14 m² Zimmer mit Fenster und viel Licht auch sehr Preiswert war. Dort bin ich dann für den Rest der Zeit geblieben. Es gibt auch ein Uni-Wohnheim, da die Uni aber 50 Minuten von Barcelona entfernt liegt, habe ich mich dafür entschieden in der Stadt zu wohnen. Ich kann das Viertel „Gràcia“ sehr empfehlen. Es ist nicht allzu touristisch und bietet viele nette Kaffees, Bars und Plätze. Gleichzeitig liegt es in der Nähe des Park Güell und der Bunkers welche einen wunderschönen Ausblick über Barcelona bieten. Auch nachts habe ich mich dort und auch im Rest von Barcelona stets sicher gefühlt.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Wie oben bereits erwähnt, liegt die Uni nicht in Barcelona, sondern in Bellaterra. Sie ist mit dem Zug in ca. 50 Minuten zu erreichen. Die Uni hat einen großen Campus und diverse Mensen, die meiner Meinung nach aber ein eher dürftiges und teures Angebot hatten. Ich kann also empfehlen, sich selber etwas vorzukochen und dort in der Mikrowelle aufzuwärmen.

Es gab einige Einführungs- und Willkommensveranstaltungen von der Uni, wobei das Angebot durch Corona stark reduziert und Personen begrenzt war. Zusätzlich haben die Veranstaltungen parallel zur ersten Uni-Woche stattgefunden und es gab dadurch Überschneidungen mit den Kursen. Aufgrund dieser Tatsachen konnte ich nur an einer Einführungsveranstaltung teilnehmen, die online stattfand. Die erste Uni-Woche war etwas chaotisch durch die Kurswechsel und meiner Desorientierung in der doch sehr großen Uni. Nach einer Woche hatte ich dann aber alle Kurse und Klassenräume gefunden und alles war sehr viel entspannter.

Der Unterricht ist etwas mehr wie man ihn aus der Schule kennt, mit sehr viel Interaktion zwischen den Professoren und den Studenten. Mir persönlich hat das gut gefallen. Ebenso gibt es mehr Prüfungen als ich es gewohnt war oder anderweitige Prüfungsleistungen. In dem einen Kurs gab es 2 Prüfungsleistungen und eine Klausur und in dem anderen Kurs eine Klausur und wöchentlich eine Abgabe. Dadurch gab es innerhalb des Semesters mehr zu tun, es gab dafür

am Ende aber auch keinen Pulk an Arbeit. Das Bestehen der Kurse empfand ich als gut machbar und ich hatte durchweg positive Erfahrungen mit den Professoren. Ich würde alle Kurse, die ich belegt habe auch wieder belegen.

Die Uni hat auch viele Freizeitangebote wie ein Fitnessstudio, diverse Sportangebote und Clubs denen man beitreten kann. Meiner Empfindungen nach waren aber auch alle relativ teuer, weshalb ich keine davon wahrgenommen habe.

Sonstiges

Ansonsten organisieren der ESN und Shaz (zwei studentische Organisationen) immer wieder Ausflüge und Veranstaltungen für Erasmus Studenten, die ich sehr empfehlen kann, um Leute kennenzulernen. Der ESN veranstaltet auch eine eigene Willkommenswoche. Auch ist das Umland und die umliegenden Städte gut zu erreichen und sehr sehenswert.

Zu den Formalitäten in Spanien kann ich nur sagen, dass ich die NIE (dortige Registrierungsnummer) nie gebraucht und auch nie beantragt habe, da die Wartezeiten mehrere Monate betragen. Bei vielen Sachen wie dem Bikesharing, bei denen diese theoretisch benötigt wird kann man, wenn man nett nachfragt auch mit seiner deutschen Ausweisnummer sich anmelden. Auch meine Handyflat konnte ich regulär in Spanien weiter benutzen.

Die Öffis in Barcelona sind auch recht preiswert und ich kann das T-Jove Ticket für alle unter 25 empfehlen. Für 80 € kann man 3 Monate lang in ganz Barcelona und einigen Nebenstädten so oft fahren wie man will.

Fazit

Insgesamt bin ich sehr glücklich das Auslandssemester absolviert zu haben und allein für meine organisatorischen Fähigkeiten, hat sich das Auslandssemester schon sehr gelohnt. Ich habe extrem viele tolle Menschen kennengelernt und werde sicher in nicht allzu ferner Zeit nach Barcelona zurückkehren. Meine Spanischkenntnisse haben sich sehr viel verbessert und ich kann mich nun gut in der Sprache zurechtfinden und Unterhaltungen führen, die über ein „Hallo“ und „Wie geht es dir?“ hinausgehen. Außerdem habe ich einiges über die politische Situation in Katalonien gelernt und begreife den dort herrschenden Konflikt jetzt sehr viel besser. Barcelona ist eine absolut sehenswerte Stadt und auch im Winter noch sonnig und warm. Ich kann ein Auslandssemester demnach nur jedem ans Herz legen!